

Aar-Bote.

Abonnementspreis 1 Mark
pro Quartal, durch die Post be-
tragen 1 Mark 20 Pfennig ohne
Beistellung.
Inseratenpreis 10 Pfg. für
die 4gespaltene Zeile.

Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

Tageblatt für Langenschwalbach.

Nr. 43

Langenschwalbach, Freitag, 20. Februar 1914

53. Jahrg.

Gedenktage und denkwürdige Tage.

20. Februar.

1790 Joseph II., röm.-deutscher Kaiser, †, geb. 13. März 1741. 1810 Andr. Hofer, tiroler Freiheitskämpfer, in Martua erschossen, geb. 22. Novbr. 1767. 1820 Bieugtemps, Violin-virtuos, geb. Berviers, † 6. Juni 1881 Mustapha b. Algier.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die Beschlusssammer des königlichen Oberversicherungsamtes zu Wiesbaden hat nach § 1686 der R.-V.-D. in Ausführung der Anweisung des Ministers für Handel und Gewerbe vom 21. August 1913 am 31. Januar 1914 für die Kalenderjahre 1914 bis 1917 folgende Ärzte zu Sachverständigen des Oberversicherungsamtes gewählt:

Dr. Althaus, Dr. Brück, Geheimer Medizinalrat Dr. Gleitsmann und Dr. Schrank, sämtlich zu Wiesbaden.

Wiesbaden, den 8. Februar 1914.

Der Vorsitzende des königlichen Oberversicherungsamtes:

Dr. v. Meißner.

Tagesgeschichte.

* Der deutsche Kronprinz, der an einer Mandel-entzündung erkrankt war, ist wieder hergestellt. Der Thronfolger legt sich jedoch noch Schonung auf.

* Berlin, 17. Febr. Der Kommission des Reichstages zur Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die Sonntagsruhe hat in dem Antrage Ramm (Nürsch. Ver.) und in dem Antrage Bender (Soz.) die geforderte allgemeine Sonntagsruhe mit 17 gegen 11 Stimmen abgelehnt.

* Das Festmahl des Landwirtschaftsrats erhielt eine begeisterte Bedeutung durch eine Rede des Reichslandwirts Dr. v. Bethmann Hollweg, der unter rückhaltloser Anerkennung der deutschen Landwirtschaft sich scharf gegen die volksfeindlichen Umsturzgehalte der Sozialdemokratie wandte. Er forderte energisch zum Kampf gegen die Partei der Vaterlandslosen auf, warnte vor Zersplitterung der Kräfte in partikularistischen Bestrebungen und mahnte zu innigem Zusammenschluß aller besonnenen und von Staatsbewußtsein getragenen Elemente. Von den deutschen Landwirten sprach er die frohe Ueberzeugung aus, daß sie im Kampf gegen den Umsturz immer in vorderster Reihe stehen werden.

* Brüssel, 17. Februar. Der König der Belgier, der heute vormittag einen Spazierritt im Walde von Soignes in der unmittelbaren Umgebung von Brüssel unternahm, stürzte mit seinem Pferde und trug einen Bruch des linken Arms davon. Der Unfall, der den König traf ereignete sich durch das Ausbäumen seines Pferdes, das über einen Stein stolperte und zu Fall kam. Der König, der von seinem Adjutanten du Roy de Blicquy begleitet wurde, kam unter das Pferd zu liegen und hat außer einem Bruch des Oberarmknochens Hautabschürfungen davongetragen. Sein Zustand ist nicht ernst. Der König ist fieberfrei. Ein um 4 Uhr nachmittags veröffentlichtes Bulletin besagt, daß der König außer einem schießen Bruch des linken Armknochens eine Muskelzerrung am rechten Knie davongetragen hat. Der Arm wurde heute vormittag eingerichtet. Der Allgemeinzustand ist sehr befriedigend.

Vermischtes.

— Herr Obstbaulehrer Herrmann aus Geisenheim hält am 1. März in Bärstadt und am 7. März in Panrod obstbauliche Vorträge. In Panrod wird im Anschluß an diesen Vortrag die Gründung eines Obst- und Gartenbauvereins beabsichtigt. Für die letztgenannte Gemeinde wird demnächst auch ein Baumwärter ausgebildet. Die Thematika für die Vorträge in Bärstadt und Panrod werden noch bekannt gegeben.

— Hettenhain, 18. Febr. Der Gesangsverein „Eintracht“ Hettenhain veranstaltet Sonntag, den 22. Febr. im Saalbau des Herrn Jakob Diefenbach sein diesjähriges Konzert mit darauffolgendem Ball und Verlosung. Ein reichhaltiges Programm wird alle Besucher zufrieden stellen.

— Springen, 18. Febr. Der Gesangsverein gibt Sonntag den 22. Februar ein Konzert mit anschließendem Ball. Der Beginn ist auf 8 Uhr angesetzt. Die Vortragsfolge ist sehr reichhaltig und bietet nur gute Stücke.

— Holzhausen a. A., 17. Febr. Das Gansfest des neugegründeten Taunusganes findet am 26. u. 27. Juli am hiesigen Orte statt. Der hiesige Turnverein hat das Arrangement übernommen.

— Wehen, 17. Februar. (Eine Schießaffäre.) Als heute Abend gegen 7 Uhr der hiesige Gendarmeriewachmeister Arend sich auf dem Dienstwege nach Orlen besand, hörte er im Dunkel des Abends wie unweit dem Orte von Wehen entfernt auf der Straße nach Orlen ein Ruf ertönte „Halt, da kommt einer“, „Schließen!“ In demselben Augenblick krachte ein Schuß, der in der Richtung gegen den Gendarmen abgegeben wurde, worauf noch ein zweiter Schuß folgte. Als der Beamte sich in Lebensgefahr sah, nahm er seinen Dienstrevolver und schuß in der Richtung gegen die Angreifer. Als seine Schüsse von der anderen Seite erwidert wurde, rechnete er mit mehreren Angreifern. Er ging deshalb zurück nach Wehen und holte sich den Bäckermeister Will zu Hilfe. Beide nahmen nun die Verfolgung nach den Tätern auf. Als gleich darauf in der Nähe der Hahner Chaussee noch ein Schuß fiel, gingen sie demselben nach und trafen auch in der Nähe der Villa Waldfriede 2 Männer, die sie der Tat als verdächtig hielten. In einem Augenblick waren beide gefesselt und transportierte man die Revolverhelden nach dem Gerichtsgefängnis Wehen, wo sie sich als der Gemüsehändler Doncker und der Metzger Frankenhach aus Hahn entpuppten. Bei Doncker wurde bei Vernehmung ein Revolver mit mehreren noch scharfen Patronen gefunden.

* Bremthal, 15. Febr. Zum erstenmal hielt der hiesige Turnverein gestern einen Elternabend ab. Somit ist der Turnverein einem Wunsch des Herrn Sanbrats nachgekommen, der solchen Veranstaltungen zum Besten unserer deutschen Jugend das größte Interesse entgegenbringt. Wie zahlreiche Bremthals Bürger zu diesem Abend erschienen, dafür sprach der dichtbesetzte geräumige Saal „Zum Schützenhof“. In begeisterten Worten richtete sich der Vorsitzende, Herr Ernst, an die Väter und Mütter von Bremthals Jugend, und mahnte sie, ihre Jungen der Deutschen Turnerschaft zuzuführen, in der Geist und Körper gestählt, dem Vaterlande tapfere und treue Bürger erzogen werden. Turnerische und theatrale Vorführungen wechselten mit einander ab, bis der anbrechende Morgen die Gäste zum Heimgehen mahnte.

* Wiesbaden, 17. Febr. Am 22. Februar wird im hiesigen Regierungsgebäude die konstituierende Versammlung des Gewerbebeförderungsausschusses für den Re-

gierungsbezirk Wiesbaden stattfinden und die Beschlußfassung über dessen Satzungen usw. erfolgen.

* In der Leitung des Preussischen Bundes-Kriegerverbandes, des Deutschen Kriegerbundes und des Kyffhäuser-Bundes der deutschen Landes-Kriegerverbände ist ein Wechsel eingetreten. Statt seiner Excellenz des Generalobersten von Vindequist, Generaladjutanten seiner Majestät des Kaisers und Königs, der in einer außerordentlichen Sitzung des Bundesvorstandes am 21. Januar aus Gesundheitsrücksichten die Präsidentschaft niedergelegt hat, ist seine Excellenz der General der Infanterie von Ploetz zum Präsidenten gewählt und von seiner Majestät dem Kaiser und Könige in einer Allerhöchsten Kabinettsorder vom 9. Februar bestätigt worden.

* Bacharach, 16. Febr. Ein Junge betrat eine größere Eischolle, trieb unversehens vom Lande ab und geriet in dem Strom des Wassers. Auf das Geschrei der anderen Knaben hin wurden Arbeiter auf der Rheininsel auf den Vorfall aufmerksam gemacht, fuhren dem Knaben, den man bereits verloren gab, nach und brachten ihn unverletzt zurück.

* Bad Ems, 18. Februar. Der Anrich der großen Bahnhofshalle war zur Submission ausgeschrieben worden. Es wurden 7 Offerten abgegeben. Als Höchstfordernder gab die Firma Vertjen-Hannover ein Angebot von 2210 Mark, als Mindestfordernder Herr Fr. Rauch-Büdingen ein solches von 70280 Mark ab. Die Firma Mescheln-Düsseldorf gab ein Angebot von 1810 Mark, die Firma Mangold Mannheim ein solches von 1697 Mark, Herr Ehr. Kessel-Bad Ems 1214 M., Herr Hartmann Büdingen 1318 Mark, Herr A. Kessel-Bad Ems 1149 Mark. Welche Berechnung mag wohl die zuverlässigste sein? Bei diesen so sehr verschiedenartigen Angeboten kann man auf den Zuschlag gewiß gespannt sein.

* Ems, 16. Febr. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung erklärte auf eine Anfrage der Bürgermeister, daß durch den Generalpardon die Stadt 6—7000 Mark an Steuern gewinnen werde.

* Steigende Kartoffelpreise. Die Kartoffelpreise sind in den letzten Tagen außerordentlich rasch in die Höhe gegangen und dürften infolge der großen Nachfrage noch weiter steigen. Wie aus landw. Kreisen mitgeteilt wird, hängt diese Aufwärtsbewegung mit beträchtlichen Aufkäufen zusammen, die seit kurzem vom Ausland, besonders Frankreich vorgenommen werden. Auch der wochenlange Frost hat in ziemlichem Maße preissteigernd gewirkt. Im übrigen verfügen viele Landwirte noch über bedeutende Vorräte, die sie im letzten Herbst nicht abzusehen in der Lage waren.

— Gründung einer Provinzial-Lebensversicherungsanstalt in der Rheinprovinz. Die günstigen Erfolge, welche die öffentlichen Lebensversicherungsanstalten bisher erzielt haben, haben namentlich auch zu der Errichtung einer solchen Anstalt in der Rheinprovinz geführt, nachdem der rheinische Provinziallandtag nahezu einstimmig der betreffenden Vorlage zugestimmt hat. Diese Anstalt soll ähnlich, wie in Kassel, mit der Landesbank der Rheinprovinz verbunden werden. Für die Entwicklung der öffentlichen Lebensversicherungsanstalten ist der Hinzutritt der größten und reichsten Provinz Preußens von erheblicher Tragweite und bedeutet für sie einen großen Erfolg.

* Im Fürstentum Birkenfeld haben sich bei der Erklärung zur Wehrbeitragssteuer 19 Mill. M. mehr ergeben, als bisher veranschlagt wurden. Auf die Städte Idar und Oberstein kommen davon 11 Mill. M. — Im Kreis Eischwege sind infolge des Generalpardons an Kapitalvermögen bisher 11 055 550 M. mehr als früher deklariert worden. Hier von entfallen auf die Stadt Eischwege allein 5 023 915 M.

* Wanne, 18. Februar. Der Flieger Wasser, der gestern um 7 28 Uhr in Johannisthal aufgestiegen war, um sich um den Preis der Nationalflugpende zu bewerben, passierte um 2 1/2 Uhr nachmittags Frankfurt a. M. und landete um 5.25 Uhr auf dem hiesigen Flugplatz. Wasser beabsichtigt heute nach Paris zu fliegen und will dann ohne Zwischenlandung über Berlin Königsberg erreichen, um den Rekord Stiefoaters zu brechen.

* Lauchau, 17. Februar. Im Stadttheater stürzte gestern das 15-jährige Mädchen Elli Fischer von der Gallerie in das Parkett. Das Mädchen verlor das Bewußtsein, erlitt aber außer dem Bruch des Rückenbeins keine Verletzungen. Ein Herr im Parkett, auf den das Mädchen fiel, wurde im Gesicht leicht verletzt.

* Schäfer Alf, der berühmte Wunderdoktor, starb vor einiger Zeit, sein Sohn setzt das „Geschäft“ jedoch fort, ja, er hat es modernisiert, er laßt sogar reisen. Agenten des jungen

Alf, dem sein Vater eine volle Million hinterließ, reisen in Berlin umher und suchen ihre Kunden hauptsächlich unter den Dienstmädchen. Für jede Kur müssen fünf Mark bezahlt werden. Die Patienten erhalten dafür eine völlig wertlose Medizin.

* In Freyriental a. O. wurden mehrere Bären durch die Straßen geführt. Eine Dame ging an eines der Tiere heran und wollte es füttern. Der Bär aber fiel über die Ahnungslose her, versetzte ihr mit der Tazze einen Schlag ins Gesicht und brachte ihr blutige Verletzungen bei. Die Dame floh in einem benachbarten Laden. Auch ein Schulknabe wurde von dem Bären angegriffen, konnte aber rechtzeitig die Flucht ergreifen.

* Petersburg, 16. Februar. Ein noch unaufgeklärtes Drama, das sich im Hause eines russischen Artillerieobersten abspielte, beschäftigt augenblicklich die Petersburger Gesellschaftskreise. In der Wohnung des Obersten wurde eine jung verheiratete Frau namens Pikel erhängt aufgefunden. Die Wohnung des Obersten stößt an die Wohnung eines Majors. Als dieser beim Nachhausegehen bemerkte, daß die Tür zur Wohnung des Obersten geöffnet war, trat er erstaunt ein und fand zu seinem Entsetzen die Leiche der jungen Frau am Fensterrahmen hängend vor. Wenige Schritte vom Fenster entfernt schlief der Oberst friedlich in seinem Bette. Der Oberst erklärte, von dem ganzen Vorgang nichts bemerkt zu haben und auch die junge Frau nur ganz oberflächlich zu kennen. Die Untersuchung hat Selbstmord durch Erhängen festgestellt. Das geheimnisvolle Dunkel, das über der Affäre schwebt, wird noch dadurch erhöht, daß die junge Frau in den glücklichsten Verhältnissen gelebt haben soll.

Letzte Nachrichten.

* Paris, 19. Febr. Am Eiffelturm wurden gestern Versuche mit brennenden Pfeilen vorgenommen, die den Flugzeugen als Zerstörungswaffe gegen feindliche Zeppelinballons dienen sollen. Die Pfeile sind 40 Zentimeter lang und 8 Zentimeter breit und bestehen aus Stahl und sind mit einer Art von Schraubenflügeln ausgerüstet. Im Innern befindet sich ein Behälter mit 20 Zentiliter Benzin. Die gemachten Versuche gelangen. Der Erfinder hat den Namen Guerre.

* Tokio, 18. Febr. Den wesentlichen Punkt in der Untersuchung der Korruptionsfälle bilden die Bauverträge der unterirdischen Station Funabashi, welche die Siemens und Schuckertwerke bei einer Forderung von 75 000 Pfund Sterling erhielten, obgleich eine britische Firma nur 70 000 Pfund Sterling forderte.

lokales.

* Langenscheidt, 19. Februar. Der Turnverein feierte seinen diesjährigen Maskenball am Fastnacht-Dienstag in seinen Räumen des Gasthauses „zum Lindendünen“ geschlossen, d. h. nur für Mitglieder und deren Angehörige stattfinden lassen. Es wurde jedoch jedem Mitglied gestattet durch vorherige Anmeldung bei den Vorstände Gäste einzuführen. Die Einlaß- sowie Maskenkarten wurden den Mitgliedern und deren Eingeladenen in den ersten Tagen zugewiesen. Der Charakter des Maskenballes ist als landwirtschaftliches Fest gekennzeichnet und verspricht derselbe durch den lokalen Anstrich in allen Teilen ein genussreicher Abend zu werden.

§ — (Schöffensitzung vom 18. Febr.) Der Landmann Konrad Jaf. D. zu Heimbach war am 31. Dez. v. J. als Treiber bei einer Saujagd im Linschieder Wald zugezogen. Hierbei soll nun D. Hund eines hiesigen Kaufmanns einen derartigen Schlag mit einem eigenen Knüttel auf den Kopf versetzt haben, daß er kurze Zeit darniederlag. D. wird schuldig befunden und wegen Sachbeschädigung zu einer Geldstrafe von 5 M. verurteilt. — Der Ingenieur Alfred zu Frankfurt a. M. war im Nov. v. J. in Rüdershausen in Stellung ohne sich polizeilich angemeldet zu haben. Deshalb durch gerichtlichen Strafbefehl in eine Geldstrafe genommen, beantragte er gerichtliche Entscheidung. Da der Angeklagte ohne Entschuldigung ausblieb, wurde der Einspruch verworfen.

* — Die Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz hielt gestern Abend um 9 Uhr im Hotel „Russ. Hof“ ihre Generalsammlung ab; eingeleitet wurde dieselbe mit einem Lichtbildervortrag über „Das deutsche Rote Kreuz, sein Werden, Wachsen und Wirken“ Herr Geh.-Rat Dr. Oberstadt gab über jedes einzelne Bild eine kurze Erklärung und es wurden an Hand von 90 Bildern die ganzen Einrichtungen des Roten Kreuzes von früheren Zeiten bis auf den heutigen Tag in Friedenszeit als auch im Kriege gezeigt. Der Vortrag war sehr lehrreich und interessant und wurde mit allgemeinem Beifall aufgenommen. Herr Pfarrer Rumpf hatte in liebenswürdiger Weise einen Projektionsapparat zur Verfügung gestellt und die Vorführung ermöglicht. — Nach Schluß des Vortrages wurde die Versammlung durch den Kolonnenführer Stellvertreter August Fuhr eröffnet und es folgte der Jahresbericht über die Tätigkeit der Kolonne, in der ausführlich berichtet wurde. Dann folgte der Kassenbericht, dem sich die Wahl des Vorstandes anschloß. Der seitberige Vorstand wurde auf 3 Jahre durch Alf. D. wiedergewählt. Die Kolonne besteht im Herbst 25 Jahre und es ist bis dahin eine entsprechende Feier veranstaltet werden.

Herzensfürmer.

Roman von M. Hellmuth.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Lieber Mann, ganz allein? Ich glaubte Lili bei Dir, hatte gerade etwas Verdruß, das neue Hausmädchen —“
„Höre, liebe Alte,“ unterbrach er sie, „willst Du mir einen Gefallen tun?“

„Aber ganz gewiß!“

„So fahre morgen nach Rosenfelde und erkundige Dich bei Tante Minchen nach der genauen Adresse von unserem Wöller.“

„Aber warum? Und gerade morgen?“

„Ja, gleich morgen, und frage mich nicht weshalb, vorläufig ist das mein Geheimnis! Du wirst es schon erfahren, wenn es an der Zeit ist. Leider kann ich selbst nicht fort, das verdammte Bein!“

Frau Henriette fragte nicht mehr, sondern versprach, morgen zu fahren. „Ich könnte Lili mitnehmen,“ setzte sie hinzu, „die sieht jetzt wieder so blaß aus. Dann bleibt Mademoiselle bei Dir. Das ist doch ein prächtiges Mädchen, ich möchte sie nicht mehr missen. Weißt Du, Mann, ich begreife gar nicht, wie ich früher ohne sie fertig geworden bin. Ich habe schon gedacht, Du mußt etwas für sie tun, daß sie sorgenfrei leben kann, wenn wir mal nicht mehr sind. Meinst Du nicht auch?“

Der Freiherr nickte etwas zerstreut. „Natürlich! — Warum die nur nicht geheiratet hat? — Eine gute Heirat ist für jedes Mädchen das Beste!“

*
Bierzehn Tage später ging der Freiherr langsam in seinem Zimmer auf und ab, einen geöffneten Brief in der Hand haltend. Das Wetter war auffallend schön und ebenso auffallend hatte sich sein Leiden gebessert. Ein froher Ausdruck lag wieder auf seinem Gesicht, als er nun, seiner alten Gewohnheit getreu, im Selbstgespräch auf- und niederwandelte.

„Großartig — wirklich großartig!“ murmelte er. „Erst sträubt sie sich und jetzt macht er Sperenzchen!“ Er lächelte verächtlich vor sich hin. „Na, kommt man erst zusammen, wird sich schon machen.“

Nun ließ er sich auf einen Stuhl am geöffneten Fenster nieder und begann noch einmal in dem Briefe, der ziemlich umfangreich war, zu lesen. „Wundere mich ja kaum, daß er so schreibt,“ murmelte er dazwischen. Dann las er unwillkürlich laut weiter: „So sehr mich die Aussicht, welche mich Ihr Schreiben, Herr Baron, ahnen läßt, mit Entzücken erfüllt, so stellen sich doch, bei ruhiger Ueberlegung, immer wieder Zweifel ein. Meine Gefühle für Lili sind stets die gleichen und werden es bleiben, so lange ich lebe. Ich liebe sie so unsäglich, daß nur das einzige Begehren, sie glücklich zu sehen und ihr jedes Leid aus dem Wege zu räumen, meine Handlungen bedingt. Sollte sie nun aber ihre Einwilligung zu einer Verbindung mit mir unter dem Druck irgendwelcher Verhältnisse geben, so würde sie unfehlbar diese Tage früher oder später bereuen und dann das Glück nicht in dem Maße an meiner Seite finden, wie ich es ihr bereiten möchte. Mich würde das tief betrüben, so tief, daß ich lieber entsagen, auf die Erfüllung des schönsten Lebenswunsches verzichten will.“

(Fortsetzung folgt.)

Verzogen nach:
Wiesbaden, Langgasse 48^I.
Dr. Grimmel,
Spezialarzt für Hautkrankheiten.
Sprechst. : 9—11, 3—4 Uhr.

313

Wirte

werden durch Kapital und bei Ermietung von Lokalen von einer leistungsfähigen

Grossbrauerei

unterstützt. Anfragen, welche diskret behandelt werden, erbeten unter C. 14165 an Haasenstein u. Vogler A.-G., Frankfurt a. M.

224



Auf den Markt:

gehen ist oft gleichbedeutend mit sich erkälten. Darum pflegen vorsorgliche Frauen besonders bei rauhem Wetter in der Handtasche neben Portemonnaie und Schlüssel eine Schachtel Wybert-Tabletten mitzunehmen, die jede Fieberkeit im Entstehen bannen. Die Schachtel kostet in allen Apotheken nur 1 Mark und die Wirkung ist unübertroffen. Niederlage in Langenschwalbach: 2487 W. Hilge.

Bildschön

macht ein zartes, reines Gesicht rosiges, jugendfrisches Aussehen u. weicher, schöner Teint. Alles dies erzeugt

Stiefenpferd-Seife

(die beste Vliennenmilch-Seife) a Stück 50 Pf. Die Wirkung erhöht Dada-Cream

welche rote und rissige Haut weiß u. sammetweich macht. Tube 50 Pfg. bei 509 Louis Rosenfranz.

Wäsche
weiche ein in
Henkel's
Bleich-Soda.

Zum 1. April suche ich ordentl. Dienstmädchen. Oberf. Aschoff in Hahn (Taunus).

421

Grosse Preis-Ermässigungen

in allen Abteilungen meines Lagers in

Herren- und Knabenbekleidung

— Einige besonders preiswerte Gelegenheits-Posten: —

Herren- u. Jünglings-Mäntel u. Paletots		Knaben-Mäntel, Paletots u. Anzüge		Anzüge nach Maß	
Serie 1	M. 39.50, früher bis M. 80	Serie 1	M. 19.50, früher bis M. 40	Serie 1	M. 75.— früher bis M. 90
" 2	M. 29.50 " " " 60	" 2	M. 14.50 " " " 30	" 2	M. 65.— " " " 80
" 3	M. 19.50 " " " 40	" 3	M. 9.50 " " " 25	" 3	M. 55.— " " " 70
" 4	M. 9.50 " " " 30	" 4	M. 4.50 " " " 15		

Bruno Wandt, Wiesbaden, Kirchgasse 56
Fernsprecher 2093.

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 26. Februar 1914, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Ramschieder Wald, Distrikt 16 Grünberg

- 23 Eichen-Stämme von 8,30 Fhm.,
- 39 Km. Eichen-Scheit- und Knüppelholz,
- 21 " Reiserknüppel,
- 50 " Buchen-Scheit und -Knüppel,
- 1255 Stück " Wellen zur Versteigerung.

Sowie anschließend nachmittags halb 2 Uhr

- 200 Stück Eichen-Stämme Grubenholz von 57,60 Fhm.,
- 110 " Nadelholz-Stämme (Tannen u. Kiefern) 51,37 Fhm.,

- 40 " " Stangen 1. Kl.
- 36 " " " 2. " von 7,62 Fhm.,
- 62 " " " 3. " "

Das Holz lagert in den Distr. 21, 29, 31 und 23, und findet die Versteigerung in der Wirtschaft Walther statt. Weiter wird bemerkt, daß sich unter den Stämmen (Tannen) solche bis zu 2 Fhm. haltend, befinden.

Ramschied, den 18. Februar 1914.

457 Der Bürgermeister: Presber.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 25. Februar d. Js., Vormittags 10 Uhr, kommen im Värstatter Gemeindevald, Distrikt Badwald 8 und 10

- 65 Tannen-Stämme von 11 Fhm.,
- 63 " Stangen 1. Kl.,
- 129 " " 2. "
- 75 " " 3. "
- 69 " " 4. "
- 6150 " " 5. "
- 9750 " " 6. "

Nachmittags 2 Uhr kommen im Rathaus zu Värstadt Distr. 12 Badwald 30 Eichen-Stämme 7 Fhm.,

" 15 Bäldehen 30 Lärchen " 7 "

17 " Stangen 1. Kl.,

29 " " 2. "

24 " " 3. "

" Gerstuth 30 Eichen-Stämme 10,10 Fhm.,

Totalität 120 Tannen " 40 "

zur Versteigerung.

452 Der Bürgermeister: Schneider.

Nutzholz-Versteigerung.

Montag, den 23. Februar cr, vormittags 10¹/₂ Uhr anfangend, kommt im Niederauroffer Gemeindevald folgendes Holz zur Versteigerung:

Distr. 8 Holdersberg

- 20 Eichen-Stämme mit 6,63 Fhm., darunter 3 Stück von 45,47 u. 50 cm Dm. m. 3,12 Fhm.

Distr. 12 Hohewald und 15 a Mählberg

9 Eichen Stämme mit 1,11 Fhm.,

6 " Stangen 1. Kl. 0,54 "

Distr. 14 a Alterhaag

9 Lärchen-Stangen 1. Kl. mit 0,81 Fhm.,

24 " " 2. " " 1,44 "

52 " " 3. " " 1,56 "

108 Kottannen 1. " " 9,72 "

272 " " 2. " " 16,32 "

1132 " " 3. " " 33,96 "

240 " " 4. " " 4,80 "

130 " " 5. " " 1,30 "

Die Stangen sind in gutem Bestande erwachsen und von sehr guter Qualität.

Anfang im Distr. 8 Holdersberg.

Außer den vorstehend aufgeführten Holzmengen sind von der Gemeinde Niederauroff noch ca. 70 Fhm. Lärchen-, Kiefern- und Kottannen-Stämme (Gruben- und Bauholz) zu haben.

Niederauroff b. Idstein i. T., den 14. Febr. 1914.

411

Becker, Bürgermeister.

Männergesangverein.

Fastnacht-Sonntag, den 22. Februar 1914 abends 8 Uhr,

in den festlich geschmückten Räumen des Hôtel „Russischer Hof“:



Grosser Preis-Maskenball

(Näheres durch Extra-Programme)

Nachmittags 3¹/₂ Uhr:

Grosses Kinderfest

mit Preisverteilung und sonstigen Ueberraschungen.

Eintritt zum Maskenball:

Herren- wie Damen-Masken 1 Mk.

Nicht-Masken Herren 1 Mk., Damen 50 Pfg.

(Offizielle Demaskierung findet nicht statt.)

Mitglieder des Vereins haben freien Eintritt.

Eintritt zum Kinderfest:

Für jeden Besucher 30 Pfg.

Der Vorstand.

456

Raffaischer Altertums-Verein.

Freitag, den 20. d. Mts., Abends halb 9 Uhr,

„Weidenhof“ Vereins-Abend.

Vortrag: „Aus alten Zeiten“.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein.

willkommen.

437

Der Vorstand.

Holzversteigerung.

Samstag, 21. Februar, Vormittags 10 Uhr, kommen in der Gemarkung Hohenstein, Distrikt Langheß, Klingelwald, Triescherwald und Fautfeld zur Versteigerung:

89 Km. Buchen- und Eichen-Knüppelholz,

5490 Stück " Durchforstungsstämme,

10 Km. Eichen-Knollen 2,10, 2,20 lg.,

22 Stk. Eichen-Stämme u. -Stangen v. 4,83 Fhm.

Anfang im Distr. Langheß am Hohenstein—Kemelers Wald

Langenschwalbach, 18. Februar 1914.

426

Freiherrl. v. Ritter'sche Verwaltung.

Männergesangverein.

Donnerstag, den 19. Febr.:

Gesangstunde.

Bollzähliges Erscheinen unbedingt erforderlich

446

Der Vorstand.

Suche ein

Mädchen

für alle landwirtschaftliche Arbeiten, welches auch melten kann; daselbst wird auch ein junger

Bursche

gesucht, der alle landwirtschaftlichen Arbeiten versteht.

Wo, sagt die Exp. 455

Tüchtiges fleißiges

Mädchen

für Hausarbeit bei hohem Lohn gesucht zum 1. März.

J. Bieber, Schweinemehlgerei, Viehrich,

453 Wiesbadenerstr. 91.

Bismarckheringe, Möpse, Sardinen, heringe, marin. Heringe, frische Bücklinge

empfiehlt

384

Franz Anck

Hohenstein.

Nächsten Sonntag, den 22. Februar veranstaltet der hiesige Turnverein im Saal des Gastwirts Römer einen

Maskenball

mit Preisverteilung.

Anfang Abends halb 8 Uhr Eintritt für jedermann

Ausgang: Glas - Bier.

Es ist somit jeden Besucher ein vergnügter Abend in Aussicht gestellt.

Ein fast neuer Damen-Maske anzug billig zu verkaufen. Gartenfeldstraße 447